Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel: Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: L. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 224

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 20. August

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Posen, den 2. August 1870.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Anerbietungen zur Aufnahme von Rekonvaleszenten der Armee, welche einer besonderen ärztlichen Pflege nicht bedürfen, durch Vermittelung der Ortsbehörden resp. Vereine an den Ober-Präsidenten zur Weiterbeförderung an das stellvertretende Generalkommando zu richten sind.

Diese Offerten können aber auch durch die Bezirkskommandos direkt an das stellvertretende Generalkommando eingereicht werden.

Der Ober-Präsident.

Amtliches.

Berlin, 19. August. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Konsistorial-Präsidenten Wunderlich zu Breslau den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife; dem Justiz-Rath, Rechtsanwalt und Notar Hermanni zu Soest und dem Kreisgerichts-Salarienkassen-Rendanten, Rechnungs-Rath Bongoll zu Lippstadt den Rothen Adler-Orden 4. Kl. zu verleihen; sowie den Staatsanwaltsgehülfen Dr. jur. Zentner in Potsdam zum Staatsanwalt in Sangerhausen zu ernennen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 19. Aug. Die „Post" dementirt die Anwesenheit Murats in England und behauptet ferner, daß der Sohn Benedetti's, nicht dieser hier gewesen sei.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden hat).

Berlin. Großer Sieg unter Führung Sr. Maj. des Königs. (Officiell.) An Ihre Majestät die Königin. Bivouak bei Rozonville, 18. August, 9 Uhr Abends. Die französische Armee in sehr starker Stellung, westlich von Metz, heute unter Meiner Führung angegriffen, in neunstündiger Schlacht vollständig geschlagen, von ihren Verbindungen mit Paris vollständig abgeschnitten und gegen Metz zurückgeworfen.

Wilhelm.

Kolberg, 19. August. Drei französische Fregatten und ein Aviso in naher Sicht.

Karlsruhe, 19. August, Nachmittags. Die „Karlsruher Ztg." meldet als authentisch: Die badische Division hat am 15. August Straßburg enger zernirt, besetzte Schiltigheim (nördlich von Straßburg), Ruprechtsau (nordöstlich von Straßburg, zwischen Ill und Rhein) und Königshofen (westlich von Straßburg). Die Armirungsarbeiten des Gegners werden fortgesetzt beunruhigt.

Pont-à-Mousson, 18. August, Vormittags 11 Uhr 20 Minuten. Der amerikanische General Sheridan wird hier im Hauptquartier Sr. Majastät bleiben.

Paris, 19. August. General Legrand ist in der Schlacht bei Mars Latour am 16. August gefallen. Die französische Arriergarde hatte am 17. d. M. beim Zurückgehen auf Metz bei dem Dorfe Gravelotte, 1¼ Meile von Mars Latour, einige preußische Angriffe zu bestehen.

Paris, 18. August. (Auf indirektem Wege.) Gesetzgebender Köper. Palikao zeigt die Ernennung Trochu's zum Gouverneur von Paris an und fügt hinzu, es sei nöthig gewesen, einen energischen und thätigen Mann zur Leitung der Vertheidigung von Paris zu ernennen. Dies sei der Grund für die Ernennung Trochu's, einen anderen gebe es nicht.

Brüssel, 19. August. Der „Independance" zufolge ist das Corps Douay von Belford über Paris in Chalons eingetroffen. Mobilgarden verließen das Lager von Chalons und begaben sich nach dem Lager St. Maur.

Wien, 19. August. Die „Wiener Abendpost" erklärt, die Meldung der „Augsburger Allg. Z." Frankreich habe Oesterreich als Preis einer Allianz Preußisch-Schlesien und Theile Bayerns angeboten, wogegen Oesterreich Süddalmatien und Südtyrol an Italien abtreten sollte, gehöre in das Bereich der in jetziger Zeit üblichen Erfindungen. Zu gleicher Zeit erklärt sich die „Abendpost" ermächtigt, die Meldung, Graf Beust habe in Berlin eine Allianz zur Sicherstellung der Integrität des österreichischen Gebietes gegenüber Rußland angeboten, auf das Entschiedenste zurückzuweisen.

Triest, 19. August. Der Lloyddampfer „Mars" ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost gestern Abend aus Alexandrien hier eingetroffen.

Kopenhagen, 19. August, Nachmittags. Die Regierung hat dänischen Lootsen verboten, Schiffe der kriegführenden Mächte außerhalb des dänischen Fahrwassers zu lootsen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin,** 19. August. Auf welcher Seite der Erfolg des Kampfes bei Mars-la-Tour gewesen, geht einfach aus der Thatsache hervor: Bazaine wollte nach Verdun abziehen und ist daran verhindert worden. Weiteres haben die Unsrigen nicht gewollt und dieser Zweck ist vollkommen erreicht worden. Gestern ist noch ein Bericht des Grafen Bismarck hier eingegangen, der mit aller Entschiedenheit konstatirt, daß die deutschen Truppen die von ihnen eingenommenen Positionen, aus denen sie die französische Streitkraft verdrängt haben, inne halten und daß der Zweck des Kampfes vollkommen erreicht ist. Aus Paris selbst liegen Nachrichten vor, welche jedenfalls bekunden, daß die dortige Bevölkerung den mit so großem Pomp angekündigten Siegen nicht traut. Dafür spricht auch die gestrige Börse, welche ein bedeutendes Sinken der Course konstatirte.

— Die „Magd. Ztg. schreibt: Da wir jetzt hoffentlich das Glück haben werden, mit den Franzosen abzurechnen, und zwar gründlich abzurechnen, so dürfte es an der Zeit sein, ein uns zugegangenes Dokument aus der Zeit, wo sie ihre eiserne Gewalt über unsere Vaterstadt Magdeburg nach Belieben walten lassen konnten, dem Publikum mitzutheilen. Es ist folgender in beiden Sprachen bekannt gemachter Beschluß des damaligen Kommandanten Grafen Lemarois, der uns im Original vorliegt:

Beschluß. Der General-Gouverneur von Magdeburg, in Betracht, daß ungeachtet aller Verbote der Ankauf von Militär-Effekten fortdauert, beschließt: Art. 1. Es soll unverzüglich auf dem alten Markt ein Galgen errichtet werden. Art. 2. Jeder Einwohner, welcher überführt worden, daß er Militair-Effekten, welcher Art sie auch sein mögen, an sich gekauft habe, soll sofort arretirt und an diesem Galgen gehangen werden. Art. 3. Der Herr General-Polizey-Kommissair soll den gegenwärtigen Beschluß sofort zur allgemeinen Kenntniß bringen, und die Exekution desselben strenge surveilliren lassen.

Magdeburg, den 17. November 1813.

Der Divisions-General, Aide de Camp Sr. Maj.
Graf Lemaroi.
Für gleichlautende Abschrift der Generalkommissar der Polizei.
Schultz.

Paris, 15. August. Die Besetzung Nancys durch deutsche Truppen erfolgte am 12 August um 3 Uhr Nachm., war dem Kriegsminister noch vor Abend bekannt, wurde aber eilends durch Maueranschläge als falsch bezeichnet und erst gestern, am Sonntage, eingestanden, nachdem Ferry und Keratry bei dem Minister des Innern am Freitag Abend Schritte gethan hatten, um ihn zu bewegen, die Thatsache einzugestehen. Das neue Kabinet hat wiederholt betheuert, es verkündige unverzüglich und ungeschminkt stets alle ihm zugehenden Nachrichten vom Kriegsschauplatze! Die Besetzung von Nancy ging aber nach den gestern hier eingetroffenen Korrespondenzen so zu: 23 Ulanen erhoben in Nancy eine Kontribution, [illegible], verspeisten es gemächlich und rückten, ohne behelligt zu werden, wieder ab mit der Bemerkung, morgen kämen sie wieder. Diese Berichte haben in Paris um so niederschlagender gewirkt, als die Regierungsorgane steif und fest über die Unthätigkeit der Preußen gefabelt hatten. Zugleich hört man, daß ein von Lille in Metz zur Verstärkung des Mac Mahonschen Corps eingetroffenes Regiment: A bas Frossard! und noch andere respektwidrige Rufe hat ertönen lassen. Dagegen ergehen sich die pariser Strategen noch in Betrachtungen über „Gewißheiten", die längst den Boden verloren haben, wie folgende: die Preußen könnten unmöglich die 200,000 Mann, welche sich auf Metz stützten, übergehen: „kein Kriegskundiger bezweifle, daß der Feind mindestens vier Wochen vor Metz aufgehalten werde; Frankreich werde bald sein Marathon haben. Die Aushebung der Leute von 25 bis 35 Jahren, welche in voriger Nacht durch ministerielles Rundschreiben angeordnet ist, soll laut dem „Constitutionel" bloß „200,000 Mann, welche binnen acht Tagen eingekleidet und bewaffnet sein werden", ergeben. Nach Metz haben sich Massen von Bauern mit Hab und Gut, wie Bewohner aus den Ortschaften, in denen die Preußen erwartet wurden, geflüchtet. Dieser Zufluß hat die Verwirrung in Metz beträchtlich gesteigert. Die „France" gibt das rasche Vorgehen der Preußen zu, sucht aber „die steigende Angst und Ungeduld des Publikums" dadurch zu beschwichtigen, daß sie „das steigende Vertrauen in den militärischen Kreisen" rühmt; das Blatt fügt hinzu:

„Man billigt es, daß Marschall Bazaine die Zeit zu Hilfe nimmt und während er seine Aktionsmittel aufhäuft, der Feind sich täglich weiter von der Basis seiner Operationen und Verpflegung engagirt. In der That scheinen die Eindringlinge bereits große Schwierigkeiten auf ihrem Marsche zu finden und die Krankheit verbreitet sich in ihren Reihen. Unter diesen Verhältnissen würde eine Schlappe mehr als eine Schlappe, sie würde eine Auflösung werden. Beklagen wir es daher nicht, daß der Schlag verzögert wird, wenn dieser Verzug denselben zu einem entscheidenden macht."

Uebrigens verweist die „France" in Betreff diplomatischer Vermittelungsversuche auf den gesetzgebenden Körper, welcher ausdrücklich kund gegeben habe, daß er entschlossen sei, keinerlei Frieden anzunehmen, so lange der Feind auf französischem Boden stehe; ganz Frankreich sei von demselben Entschusse erfüllt. Schließlich meldet die „France", daß eine aus dem östlichen Frankreich eingetroffene Person mehreren Deputirten versichert habe, „die Bevölkerungen hätten keine Furcht, nur Einige verließen das Land, man sei entschlossen sich zu vertheidigen, da man gewiß sei, die französische Armee werde siegen." Aber unmittelbar hinter dieser Nachschrift folgt die offizielle Mittheilung, daß der telegraphische Verkehr zwischen Paris und Nancy unterbrochen sei; aus Toul werde bestätigt, daß eine feindliche Kavallerie-Abtheilung Nancy besetzt habe. Sämmtliche transportablen Verwundeten sind theils nach Paris, nach Metz, Nancy, Thionville, Verdun, Toul und Straßburg gebracht worden. Gestern trafen in Paris 6000 Douaniers von der Nordküste ein und wurden in den Magasins-Réunis am Platze Prince-Eugène untergebracht. Die sämmtlichen Douaniers Frankreichs bilden 22,000 Mann, welche jetzt nach Paris gezogen werden: welche goldene Zeit für die Schmuggler! Die pariser Munizipalgarden haben gestern eine Kundgebung gemacht, sie verlangen zur Rheinarmee geschickt zu werden. Da die Einkleidung der Nationalgarden jetzt zu kostspielig werden würde, so ist es Jedem freigestellt, „sich nach Gutdünken" zu kleiden, nur wird die graue oder schwarze Farbe und ein Käppi, „das an das der Linientruppen erinnert", empfohlen. Die Arsenale vertheilen täglich in Paris und in den Hauptorten der Departements nördlich von der Loire zur Bewaffnung der Nationalgarde Kisten mit je 50 Stück Gewehren à la tabatière. Ueber dieses Gewehr schreibt ein Mobilgardist aus Chalons: „Welche Gewehre! Man giebt den Mobilgarden Gewehre vom alten Modell à la tabatière. Dieses Gewehr ist außerordentlich schwer, und es ist für einen Mann von gewöhnlicher Stärke kaum möglich, ein so schweres Möbel an die Wange zu legen. Wenn die Mobilgarden jemals in der aktiven Armee mitwirken sollen, so ist es unerläßlich, ihnen Chassepots zu liefern."

Mit der Abfassung von amtlichen Zeitungsartikeln über die politische Lage ist das Kabinet Palikao-Grandperret nicht glücklicher als sein Vorgänger und das „Journal officiel" bringt heute wieder einen solchen, der in Wien und in Florenz jedenfalls einigen Anstoß erregen muß. Darin wird zunächst entwickelt, wie die Bismarck'schen Anschläge, eine europäische Koalition gegen Frankreich zu bilden, alle zu nichte geworden seien: 1) habe er England wegen Belgiens aufstacheln, 2) mit Rußland ein Bündniß schließen, 3) durch die Hohenzollernsche Kandidatur Spanien mit Frankreich verfeinden, 4) Italien durch die römische Frage aufhetzen wollen. Alles das sei ihm jedoch fehl geschlagen und das Verhältniß Frankreichs zu den vier Kabinetten wie zu Dänemark sei ein vortreffliches. Dann heißt es wörtlich weiter: „Unsere Flotte liegt vor dem Hafen von Kiel, wo sich große Ereignisse vorbereiten. Die Rüstungen Italiens und Oesterreichs vervollständigen sich. Es kann keinen Augenblick von Friedensverhandlungen die Rede sein" u. s. w. Das Alles schreibt die französische Regierung in ihrem amtlichen Organ, keinen Zweifel darüber lassend, daß jene Rüstungen zur Unterstützung Frankreichs stattfinden. Da wird es doch von Interesse sein, die Erklärungen des Wiener und Florentiner Kabinets zu vernehmen. — Gestern hat eine kurze Kammersitzung stattgefunden, in welcher Gambetta und Estancelin die Minister heftig darüber zur Rede stellten, daß sie die Nachricht von der Besetzung von Nancy 12 Stunden lang geheim gehalten hätten. Jules Brame und Duvernois als einzig anwesende Minister betheuerten ihre Ehrlichkeit und Bereitwilligkeit die einlaufenden Meldungen sofort zu veröffentlichen, doch sollte man ihnen das peinliche Amt nicht unnöthig erschweren. — Soeben verbreitet sich das Gerücht, daß die französische Armee die Mosellinie aufgebe, um sich nach Chalons an der Marne zurückzuziehen, wie auch, daß am heutigen Tage ein Gefecht stattgefunden habe. Dies fortwährende Zurückgehen wird die Stimmung in Paris noch mehr demoralisiren.

Das „Journal officiel" veröffentlicht einen (außerordentlichen) Wochenartikel, der sich durchweg in hochtrabenden Redensarten ergeht und also beginnt:

Die öffentliche Meinung Europas läßt der heldenmüthigen Tapferkeit unserer Soldaten und der Energie, mit welcher die ganze Nation sich wie ein Mann erhebt und anschickt, ein unvermuthetes Unglück wieder gut zu machen, Gerechtigkeit widerfahren. Unsere Gegner hatten auf Parteispaltungen gerechnet, welche ein Verrath an der nationalen Sache gewesen wären. Der Patriotismus der Kammern und des Landes hat diese Berechnung vereitelt. Im gesetzgebenden Körper wetteiferte die Rechte mit der Linken in Nachdruck und Aufopferung 2c.

Wer hinter die Coulissen sieht und etwas von den Vorgängen in der geheimen Sitzung des gesetzgebenden Körpers erfahren hat, urtheilt freilich anders. — Man führt hier ein Wort Olliviers an, das die Lage kennzeichnet. Als man ihn fragte, was ihn und seine Kollegen denn habe bestimmen können, Frankreich in ein so schreckliches Abenteuer zu stürzen, soll er geantwortet haben: „Wir waren gar zu glücklich!" (Que voulez-vous, nous étions si heureux!) Dieses Wort läßt eine schwere Verantwortung auf diejenigen fallen, welche den Kaiser zu dem Plebiszit aufmunterten, dessen Erfolg die Regierung mit einem so unsinnigen Vertrauen erfüllte und das heute nur noch eine Erinnerung ohne Einfluß auf das Geschick der Dynastie ist. — Das „Siècle" ereifert sich aufs Aeußerste gegen die preußische Verordnung, welche die Grenze des deutschen Zollvereins in gleicher Linie mit dem Vorrücken der deutschen Truppen vorschiebt. Es ruft aus:

„Eine infame Bekanntmachung, die einen Beginn der Annektion und eine Art amtlicher Besitzergreifung des Bodens einleiten möchte. Es liegt in diesem Akt eine Absicht zu beleidigen, die Niemand entgehen kann. Ganz Frankreich wird vor Wuth in die Höhe springen. Niemals wird Preußen Blut genug haben, um uns diese Fanfaronnade des Herrn von Bismarck zu bezahlen!"

Man sieht, daß das „Siècle" trotz aller Unfälle nicht weniger überspannt redet, als die kaiserlichen Blätter. Die Maßregel war vom praktischen Gesichtspunkte aus ganz unerläßlich. Deutschland konnte sich doch unmöglich durch eine Zollgrenze gegen sein Heer absperren. — Die „Liberté" erzählt: „Herr Heinrich von Bernadotte, Neffe des Königs von Schweden und Fräulein v. Navaille d'Albret, Baronin von Bernadotte, sind soeben als Freiwillige in das 1. reitende Jägerregiment getreten.

Im „Constit." steht zu lesen:

„Die preußischen Journale fahren fort gegen die französische Nation Beleidigungen zu speien (vomir). Wir unterstreichen diese beiden

Worte, weil die Berliner Blätter dadurch selbst konstatiren, daß der Krieg nicht nur gegen die Regierung, sondern gegen das ganze französische Volk gerichtet ist."

Dazu macht die „N. A. Z." folgende Bemerkungen:

Konstatiren wir zuvörderst, daß das Stärkste, was man in deutschen Blättern gegen Frankreich findet, immer noch federleicht ist gegen das, was die französische Presse gegen Deutschland sich erlaubt hat, die ihrerseits das Signal zu einer heftigen Polemik gegeben hat und nun sehr mit Unrecht sich darüber beschwert, wenn sie eine einigermaßen genügende Antwort erhält. Im Uebrigen aber, da der „Constitutionnel" zwischen Volk und Regierung Frankreichs unterscheiden will, so haben wir an sich gegen eine solche Unterscheidung wenig einzuwenden, nur ist, damit dieselbe praktisch werde, eines erforderlich, was bisher nicht eingetreten, daß sich das französische Volk von seiner Regierung trenne. Bis dahin wird das französische Volk nach außen durch diese Regierung repräsentirt und muß nach dem alten Satze, daß kein Volk schlechter regiert wird, als es verdient, seinerseits verantworten, was seine Regierung gesündigt hat; muß verantworten den frevelhaften Friedensbruch seines Kaisers, die Insolenzen des Hrn. Benedetti, die unerhörten Lügen des kaiserlichen Kabinets und endlich auch die Existenz dieses Hrn. von Gramont, der, an Rohheit ein moderner Attilla das keine Baden mit Verwüstung bedrohte und an der Spitze der französischen Nation sich nicht entblödete, amtlich verkünden zu lassen, daß selbst die Frauen von französischen Truppen nicht verschont würden. Wir haben nirgends gelesen, daß es diese unerhörte Drohung gewesen sei, welche Hrn. von Gramont aus dem auswärtigen Ministerium entfernt habe; das gegenwärtige Ministerium ist vielmehr durch die Massenausweisung der Deutschen würdig in die Spuren dieses Mannes eingetreten. Und so lange die französische Nation solche Männer an ihrer Spitze duldet, so lange ist sie als eine Nation zu betrachten, die einer bessern Regierung nicht werth ist, und der alte Virgil wird auch hier Recht behalten müssen, wenn er sagt:

„Quidquid delirant reges, plectuntur Archivi"

Sache der französischen Nation ist es, eine Unterscheidung zwischen ihr und ihrer Regierung erst zu ermöglichen.

Verlust-Liste Nr 2,

soweit sie bis zum 18. August eingegangen ist.

(V. bedeutet: Verwundet. — L v. bedeutet: Leicht verwundet. — S. v. bedeutet: Schwer verwundet. — S. bedeutet: Schuß T bedeutet: Tod. — Kr. bedeutet: Kreis. — Laz. bedeutet: Lazareth. — Laz. unb. bedeutet: Lazareth unbekannt. — Verm. bedeutet: Vermißt)

V. Armee-Corps. Gefecht bei Weißenburg am 4. u. Schlacht bei Wörth am 6. August.

3. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 58. Hauptmann v. Kittlitz. T. Sek. Lt. v. Neumann. T. Sek. Lt. Haak. T. Sek. Lt. Liebert I. T. Port. Fähnr. Schubert. T Hauptm v. Sebottendorf. V. Hauptm. v. Ziegler. V. B. d. Trupp. Hauptm. Bretz. V. Hauptm. Bauer. V. Bl. b. d. Truppe. Pr. Lt. Spangenberg. V. Pr. Lt. Baron. V. Bl. b. d. Truppe. Pr. Lt. Kretschmer. V. Bl. d. Truppe. Sek. Lt. Kristen. V. Sek. Lt. Dziobeck. V. Sek. Lt. Bieder. V. Sek. Lt. Kraft. V. Sek. Lt Nehse. V. Sek. Lt. v. Bogen. V. Bl. b. d. Truppe. Sek. Lt. Liebert II. V. Sek. Lt. Pflücker. V. Sek. Lt. Frommann. V. Sek. Lt. Schulz. V. Sek. Lt. Wagner. V. Sek. Lt. Oetinger. V. Sek. Lt. Lange I. V. Feldw. Kunz. V. Feldw. Czarzinski. V. Feldw. Gummer. V. Feldw. Sprosser. V. Bl. b. d. Truppe. Port. Fähnr. Rentz. V. Vize Feldw. Kiesel. V. Unteroffiz. Bohnstedt. V.

4. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 59. Sec. Lt. Dielamm. T. Sek. Lt. Schmidt III T. Sek. Lt. Weinmann. T. Hauptmann Fechtner. V. Hauptm. v. Dobschütz. V. Hauptm. v. d. Wense. V. Blieb bei der Truppe. Hauptm. Jänsch. V. Blieb bei der Truppe. Pr. Lt. Plätschke. V. Pr. Lt. Berka. V. Blieb bei der Truppe. Sek. Lt. Kutzner. V. Sek. Lt. Müller I. V. Sek. Lt. Kirsch. V. Sek. Lt. Bondick. V. Sek. Lt. Chorus. V. Blieb bei der Truppe. Sek. Lt. Haak. V. Sek. Lt. v. Hohberg. V. Sek. Lt. Metzke. V. Unteroff. Brand. V. Unteroff. Nobiling. V. Unteroff. v. François V. Beide blieben bei der Truppe. Unteroff. Müller III. V. Unteroff. Wolf. V. Unteroff. Trotte. V.

Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreuß.) Nr. 7.

Hauptm. Batsch. T. Hauptm. v. Beyer I. T. Pr. Lt. Scholz. T. Pr. Lt. Siemon. T. Pr. Lt. v. Loga. T. Sek. Lt. v. Tschirschky. T. Sek. Lt. Graf Carmer. T. Sek. Lt. Hanel. T. Vize-Feldw. Schaerf. T. Port. Fähnr v. Gloeden. T. Port. Fähnr. v. Hoevel. T. Unteroff. v. Wartenberg. T. Hauptm. Franzki. V. Pr. Lt. v. Jastrzemski. V. Pr. Lt. v. Wedelstaedt. V. Pr. Lt. v. Hugo. V. Pr. Lt. v. Seidlitz I V. Pr. Lt. v. Maltitz. V. Pr. Lt. Frhr. v. Lüttwitz. V. Sek. Lt. v. Kirchbach. V. Sek. Lt. v. Siegroth. V. Sek. L. v. Santen V. Sek. Lt. v. Schaper. V. Verbl. bei der Truppe. Sek. Lt. Philippsborn. V. Sek. Lt. v. Jagwitz. V. Sek. Lt. v. Jordan. V. Sek. Lt. Bartsch. V. Vize-Feldw. Rump. V. Vize-Feldw. Hasselbach. V. Verbl. b. d. Truppe. Port. Fähnr. Frhr. v. Rheinbaben. V. Unteroff. Jaensch. V. Unteroff. Schneider. V. Unteroff. Spicale. V. Unteroff. v. Wrochem I. V. Unteroff. Graf Strachwitz. V.

2. Niederschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 47.

Sek. Lt. Flemming. T. Hauptm. v. Schimmelpfennig. V. Hauptm. v. Wedelstädt. V Pr. Lt. v. Winning. V. Pr. Lt. Heydenreich. V. Pr. Lt. v. Treskow. V. Bei der Kompagnie verblieben. Pr. Lt. Müller. V. Sek. Lt. v. Oppen. V. Sek. Lt. v. Maltitz. V. Sek. Lt. Foerster. V. Sek. Lt. Rückforth. V. Sek. Lt. Klarus. V. Sek. Lt. v. Trotha. V. Bei der Kompagnie verblieben. Sek. Lt. v. Dresky. V. Bei der Kompagnie verblieben. Sek. Lt. v. Heinz. V. Bei der Kompagnie verblieben. Sek. Lt. Schopis. Bei der Kompagnie verblieben. Sek. Lt. Kinel. V. Bei der Kompagnie verblieben. Sek. Lt. Klauenflügel. V. Sek. Lt. Klink. V Sek. Lt. Fliegel. V. Sek. Lt. v. Poncet. V. Sek. Lt. Lobe. V Bei der Kompagnie verblieben. Vize-Feldw. Dawid. V. Vize-Feldw. Altmann. V. Unteroff. Jung V. Unteroff. Kühn. V. Bei der Kompagnie verblieben. Unteroff. v. Bornstedt. V. Unteroff. Stenzel. V. Stabsarzt Dr. Bethge. V. Bei der Kompagnie verblieben.

1. Westpreußisches Grenadier-Regiment Nr 6. Sek. Lieut. Dietsch. T. Sek Lt. Wolff. T. Vizefeldw. Wagner. T. Vizefeldw. Teschel. T. Hauptm v. Wolff. V. Hauptm. v. Mechow. V. Hauptm. v. Brandis. V. Hauptm. v. Richthoffen. V. Pr. Lt. Scholz. V. Sek. Lt. Ohrenberg. V. Sek. Lt. Wollenhaupt. V. Sek. Lieut. v. Chappuis. V. Sek. Lt. Tabor. V. Sek. Lt. Koeniger. V. Sek. Lt. Gerhart. V. Sek. Lt. Dittmar. V. Sek. Lt. Schütz. V. Sek. Lt. Rupprecht. V. Sek Lt. v. Gyczycki. V. Sek. Lt. Klug. V Vize-Feldw. Katscher. V Vizefeldw. Padur. V. Vizefeldw. Bornemann. V. Vizefeldw. Knobel. V. Vizefeldw. Zürn. V Vizefeldw. Christ. V. Port. Fähnr. Schrader. V. Port. Fähnr. v. Petersdorf. V.

1. Niederschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 46. Hauptm. v. Loßberg. T. Pr. Lt. v Kreckwitz. T. Sek. Lt v. Burghoff. T. Sek. Lt. Schliebitz. T. Sek. Lt. Tiersch. T. Sek. Lt. Jaffé. T. Sek. Lt. v. Wedelstädt. T. Sek. Lt. v. Podewils. T. Sek. Lt. Schwertfeger. T. Sek. Lt. v. Bomsdorff II. T. Port. Fähr. Heise. T. Hauptm. v. Klatz. V. Hauptm. Patrunky. V. Hauptm. Steinbrunn. V. Bei der Comp. verblieben. Hauptm. v Sydow. V. Pr. Lt. Titz. V. Pr. Lt. Pachur. V. Pr. Lt. Breslau. V. Bei der Comp. verblieben. Pr. Lt. Adamczyk. V Pr. Lt. Sattig. V. Sek. Lt. Sturm. V. Sek Lt. v. Bomsdorff I. V. Sek. Lt. Kreuzinger. V. Bei der Comp. verblieben. Sek Lt v. Massenbach. V. Sek. Lt. v. Kösteritz. V. Bei der Comp. verblieben. Sek. Lt. v. Czettritz. V. Sek. Lt. v. Rill. V. Sek. Lt. Wiedner. V Sek. Lt. Bieske. V. Port Fähr. Ritter. V. Unteroff. Deckart. V. Unteroff. Seidel. V Ob. Stabs-Arzt Dr. Hirschberg. V. Verblieb bei der Truppe.

Westfälisches Füsilier-Regiment Nr. 37.

Pr. Lt. Walther. T. Sek. Lt. Ritter. T Sek. Lt. Noessel. T. Sek. Lt. Zelasko. T. Sek. Lt. Steinke. T. Sek. Lt. Brendel. T. Sek. Lt. Wolff. T. Hauptm. Koepke. V. Hauptm. v. Polentz. V. Pr. Lt. v. Asmuth. V. Sek. Lt. Pohl. V. Sek. Lt. Rath. V. Sek. Lt. v. Kurnatowski. V. Sek. Lt. Pfeffer. V. Sek. Lt. Nitschke. V. Sek. Lt. v. Berken. V. Sek. Lt. v. Schweinichen. V. Bei der Komp. verblieben. Sek. Lt. Reinecke. V. Sek. Lt. v. Malachowski. V. Sek. Lt. Plehn. V. Vize-Feldw. Klette. V. Vize-Feldw. Franke. V. Vize-Feldw. Menzel. V. Vize-Feldw. Hildebrand. V Vize-Feldw. Stöhr V.

3. Niederschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 50. Hauptm. v. Burgsdorff. T. Pr. Lt. v. Nowag-Seeling. T. Pr. Lt. v. Müllenheim. T. Pr. Lt. v. Wissel. T. Pr. Lt. v. Walther. T. Sec L. Hayn. T. Sec. Lt. Frey. T. Sec. Lt. Oppermann. T. Hauptm. Hölzermann. T. Sec Lt. Rückforth. [illegible] Sec. Lt. v. Siegroth. V Verblieb bei der Truppe. Sec. Lt. [illegible] V. Verblieb bei der Truppe. Sec. Lt. Fischer. V Sec. Lt. [illegible] V. Sec. Lt. Carstaedt. V. Sec. Lt. Dechend. V. Sec. Lt. [illegible] V. Sec. Lt. Winkler. V. Sec. Lt. Zaremba. V. Sec. Lt. Sch[illegible] V. Sec. Lt. Fritsch II. V. Sec. Lt. v Paczenski et Tenczin. V. Vice-Feldw. [illegible] V. Vice-Feldw. Linter. V. Port. Fähnr. Schöngart. V. Port. Fähnr. Strahl. V. Port. Fähnr. Richter. V. Port. Fähnr. Grünewald. V. Sec. Lt. Haase. Verm. Port. Fähnr. Landvoigt. Verm.

1. Schlesisches Jäger-Bataillon. Nr. 5.

Sek. Lt. v. Holwede. V. Sek. Lt. Lemp. V. Verblieb bei der Trupp. Sek. Lt. v. Krane. V. Verblieb bei der Truppe.

1. Schlesisches Dragoner-Regiment. Nr. 4.

Sek. Lt. v. Waldaw. II. V.

Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr 14.

Sek. Lt. v. Packisch. V. Verblieb bei der Truppe

1. Fuß-Abtheil. Niederschl. Feld-Art.-Reg. Nr. 5.

Pr. Lt. Francke. V. Verblieb bei der Truppe.

1. Fuß-Abtheil. Niederschl. Fel-Art.-Reg. Nr. 5.

Hauptm. Metzke I. V. Verblieb bei der Truppe. Stabsarzt Dr. Korn. V. Verblieb bei der Truppe.

Reitende Abtheilung. Niederschl. Feld-Art.-Reg. Nr. 5.

Sek. Lt. Deyks. V. Verblieb bei der Truppe.

5. Pionier-Bataillon.

Hauptm. Scheibert. V. Sek. Lt. v. Gizycki. V.

---

ll. **Pleschen,** 18. Aug. [Haussuchung. Militärisches. Unterstützungsbeiträge. Anständig.] Vergangenen Sonntag wurde bei dem Wirth Schubert in Grünewiese, einem Polen, unter Zuziehung des dortigen Gemeindeschulzen eine polizeiliche Haussuchung nach Waffen und Ausrüstungsgegenständen abgehalten; die Haussuchung war resultatlos. — Gegenwärtig stehen hier in Garnison zwei Kompagnien vom Landwehr-Grenadier-Rg. No. 7 und eine Eskadron vom Landwehr-Ulanen-Reg. No. 3; morgen soll noch, wie allgemein erzählt wird, eine Batterie von 8 Geschützen hier einrücken. — Für die im Felde verwundeten und erkrankten Krieger sind bis jetzt, außer vielen Verbandgegenständen, beim Landrath Hrn. Gregorowius hierselbst baar eingegangen 863 Thlr. — Bei dem Brande des v. Chlapowskischen Wohnhauses in Gutehoffnung am 21. v. Mts. verbrannten einem Dienstknechte, der als Reservist zu den Fahnen einberufen ist, seine sämmtlichen auf dem Bodenraume mit Bewilligung seines Dienstherrn zur Aufbewahrung zurückgelassenen Kleidungsstücke. Trotzdem dieselben nicht versichert waren, hat ihm die Feuerversicherungsgesellschaft Thuringia, bei dem Hr. v. Chlapowski sein Mobiliar versichert hatte, eine Entschädigung von 25 Thlr. ausgesetzt.

---

* Von Friedrich Dörrs **„der deutsche Krieg gegen Frankreich im Jahre 1870"** (Berlin, A. Dunckers Buch-Verlag, Gebrüder Paetel) ist uns bereits die zweite Lieferung zugegangen. Sie umfaßt die Zeit von der Verzichtleistung des Prinzen Leopold auf den spanischen Thron bis zum Schluß der außerordentlichen Session des Norddeutschen Reichstages. Diese Klarheit, Uebersichtlichkeit und Vollständigkeit, welche der ersten Lieferung nachzurühmen war, zeichnet auch die vorliegende Lieferung aus. Die Vorgänge in den französischen Kammern, das beleidigende Vorgehen Benedettis in Ems, die einem Triumphzuge gleichende Fahrt des Königs von Preußen von Ems nach Berlin und die dann folgenden Reichstagsverhandlungen werden in eingehendster Weise und in lebendiger Darstellung uns vorgeführt. Beigegeben ist dieser Lieferung eine sauber gearbeitete Karte von dem Grenzgebiete des Rheins. Bei dem raschen Vordringen unseres tapferen Heeres wird freilich der Kriegsschauplatz wahrscheinlich sehr bald viel weiter nach Westen vorgeschoben werden. Für diesen Fall werden aber in einem der zweiten Lieferung beigefügten Prospekt weitere Karten und ebenfalls Spezialpläne zu den einzelnen Schlachtberichten in Aussicht gestellt.

* **Französische Bildung.** Als die 130 französischen Offiziere in Königsberg ihr Traktament ausbezahlt erhielten und nun Jeder über den Empfang quittiren sollte, stellte sich heraus, daß 17 von ihnen nicht einmal ihren Namen schreiben können. (Ostpr. Ztg.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 20. August.

SCHWARZER ADLER. Rittergutsbes. v. Gorski a. Januszewo, Frau Krzeczunowicz a. Polen, Sattlermeister Beihel a Klecko, Stud. med. v. Gorski a. Greifswalde, Schauspieler Natorski a. Chelmno, Schauspielerin Fräul. Hasse a Berlin, die Rittergbs. Moldenhauer a. Poklatki, v. Urbanowski a. Turostowo.

HOTEL DE BERLIN. Rittergutsbes. v. Blociszewski a. Sobiesternice, Hoffmeier a. Zlotnik, Oberförster Kiok a. Wilzen, Wirthsch.-Komm. Somagyy u. Fr. a. Zbierski, Landwirth Mybichowski a. Dziemianowo, die Kaufl. Rosenberg a. Gnesen, Kellermann a. Berlin, Bausch a. Halle.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. Bardt a. Pawlowice, Gamp u. Fr. a. Gr.-Popplow, v. Skarzynski a. Sokolowo, Wagenbauer Geisler a. Reichenbach, Kaufm. Weil a. Frankfurt, Kfm. Hartmann a. Berlin, Inspektor Richter a. Pommern, Rentier Reich u. Bauinspektor Stein a. Berlin.

Neueste Depeschen.

Berlin, 20. August. Die „Karlsruher Zeitung" schreibt: Heut Vormittag um 7 Uhr begann die Beschießung Straßburgs vom diesseitigen Ufer aus bei Kehl, dauerte bis zwölf und wurde nach kurzer Unterbrechung um zwei Uhr wieder aufgenommen. — Das feindliche Feuer hat nicht unerheblichen Schaden in Kehl eingerichtet.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 19. August 1870. **(Telegr. Agentur.)**

		Not. v. 18.			Not. v. 18.
Weizen, höher,			Kündig. für Roggen	150	—
August	71	69¾	Kündig. für Spiritus	—	—
Sept.-Okt.	71	70			
Roggen, höher,			**Fondsbörse:** fest.		
August	51	49¾	Märk.-Pos. St.-Akt.	49½	49¼
Sept-Okt.	51	49¾	Pr. Staatsschuldsch.	78	78
Okt.-Nov.	51	50	Pos. neue 4% Pfandbr.	—	80½
Rüböl, fester,			Posener Rentenbriefe	81¼	81¼
August	13⅝	13⅝	Franzosen	190	188
Sept.-Okt.	13¼	13¼	Lombarden	106½	105¾
Spiritus, matt,			1860er Loose	73	72⅝
August	15¾	15 11/12	Italiener	49¼	50¼
Sept.	15¾	16	Amerikaner	93¼	93¼
Okt. pr 10,000 Litres	17. 2	17. —	Bundesanleihe	—	—
Hafer,			Türken	4⅝	41
August	33	33	7½-pCt. Rumänier	62½	61½
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	55	54¾
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	74¼	74⅛

Stettin, den 19 August 1870. **(Telegr. Agentur.)**

		Not. v. 18			Not. v. 18.
Weizen, matt,			**Rüböl,** beh., loko	13⅛	13¼
August	75	75	August	13	13
August-Sept.	74	74	Sept.-Okt.	12 11/12	12 11/12
Sept.-Okt.	—	—	**Spiritus,** matt, loko	16½	16½
Roggen, matt,			August	16 11/12	15 11/12
August	48⅝	48	Sept.	16 11/12	15 11/12
August-Sept.	48¾	48¾	Okt.	17⅛	16
Sept.-Okt.	—	—	**Petroleum,** loko	—	—
Erbsen, August	—	—	Sept.-Okt.	—	—

Breslau, 19. August. Bei andauernd günstiger Stimmung wurden die meisten Spekulationswerthe wiederum höher bezahlt Die Herabsetzung des Zinsfußes der preußischen Bank auf 6 pCt. resp. 7 pCt. wurde im Laufe der Börse bekannt.

Offiziell gekündigt: 5000 Quart Spiritus und 500 C'nr. Hafer.

Per ult. fix: Lombarden 105⅞-⅝ bez. u. Gd., österreichische Kredit- 135½ ⅝ bez., Italiener 50½-50 bez.

(Schlußkurse.) Oesterr. Loose 1860 73½ bz. Minerva —. Schlesische Bank 111½ B do. 2. Emission 109⅞ bz. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 135½-⅝ bz. Oberschlesische Prioritäten 71 G. do. do. —. do. Lit. F. 87 G. do. Lit. G. 87 G. do. Lit. H. —. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Prioritäten 93½ bz Breslau-Schweidnitz-Freib. 108 bz. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 161½ bz. Lit. B. —. Rechte Oder-Ufer-Bahn 87½ B. Kosel Oderberg-Wilh. —. Amerikaner 93½ bz u G. Italien. Anleihe 50 G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 19. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Matter.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 92½. Türken —.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 19. August, Nachmittags 1 Uhr. Wetter Regen. **Weizen** höher, hiesiger loko 8, 10, fremder loko 7, 20, pr. Novbr. 7, 18. **Roggen** fest, loko 6, pr. Novbr. 5, 18. **Hafer** loko 6⅝. **Rüböl** höher, loko 15 3/10, pr. Oktober 14 9/20 pr. Mai 14 3/10. **Leinöl** loko 12. **Spiritus** loko 21.

Breslau, 19. August, Nachmitt. **Spiritus** 8000 Tr. 15⅝. **Weizen** pr. August 64. **Roggen** pr. August 45⅞, pr. September-Oktober 46, pr. Oktober-November 47½. **Rüböl** loko 13, pr. August 13, pr. September-Oktober 12⅞. **Zink** ruhig.

Bremen, 19. August. **Petroleum** Standard white etwas besser, loko zu 6⅝ Käufer. Abgeber zurückhaltend, Termine angeboten.

Hamburg, 19. August, Nachmittags. **Getreidemarkt.** Weizen und Roggen loko geschäftslos Weizen auf Termine höher. Roggen fest. Weizen pr. August 127-pfd. 2000 Pfd. netto in Mk. Banko 149 Br., 147 Gd., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 Br., 146 Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 150 Br., 148 Gd., pr. Oktober-Novbr. 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 151 Br., 150 Gd. **Roggen** pr. August 2000 Pfund netto in Mk. Banko 103 Br., 101 Gd., pr. August-Septbr. 103 Br., 101 Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 105 Br., 104 Gd., pr. Oktober-November 106 Br., 105 Gd. Hafer und Gerste geschäftslos. **Rüböl** still, loko 28, pr. Oktober 26½. **Spiritus** flau, loko, pr. August, pr. August-September und pr. September 20⅞. **Kaffee** mehr Geschäft zu festeren Preisen. **Zink** still. **Petroleum** fest, Standard white loko 15 Br., 14½ Gd., pr. August 14½ Gd., pr. Septbr.-Dezember 15½ Gd. — Wetter bewölkt und kühl.

London, 19. August. **Getreidemarkt** (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: **Weizen** 15,120, **Gerste** 5800, **Hafer** 65,960 Quarters.

Sämmmtliche Getreidearten sehr stetig. Hafer ¼ Sh. höher gehalten. — Wetter schön.

London, 19. August, Nachmittags. **Getreidemarkt** (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten stetig bei beschränktem Geschäft. Hafer zu äußersten Mittwochspreisen gehandet. — Schönes Wetter.

Oesterr. Kreditaktien 235. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 331. 1860er Loose 73⅛. 1864er Loose 104⅞ Lombarden 185. Kansas 67. Rockford —. Georgia —. Peninsular . Chicago —. Südmissouri 59.

Frankfurt a. M., 19. August, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 93⅞, Kreditaktien 240, Staatsbahn 233, Lombarden 189, 1860er Loose 73½, Silberrente 53½. Hausse auf Siegesnachrichten.

Wien, 19. August (Schlußkurse.) Fest.

Silber-Rente 65, 00, Kreditaktien 251, 00, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 350, 00 Galizier 231 25 London 125 00, Böhmische Westbahn 232 50, Kreditloose 149, 50, 1860er Loose 90, 25, Lomb. Eisenb. 195 50 1864r Loose 110 75, Napoleonsd'or 9, 97½.

London, 18. August, Nachmittags 4 Uhr. In die Bank flossen 43,000 Pfd Sterl.

Konsols 91½. Ital. 5proz. Rente 48⅞ Lombarden 15½. Türkische Anleihe de 1865 43½. 6proz. Verein. St. pr. 1882 8⅞.

London, 18. August, Abends. Platzdiskont 4½ pCt [Bankausweis] Baarvorrath 19,785,938 (Zunahme 705,292), Notenumlauf 23,526,030 (Abnahme 244,719), Notenreserve 10,276,425 (Zunahme 826,340) Pfd. St.

Liverpool, 19. August, Nachmittags. (Von Springmann & Co.) **Baumwolle:** 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Feste Haltung. Preise unverändert.

Middling Orleans 9½, middling amerikan. 8⅞ fair Dhollerah 7¼, middling fair Dhollerah —, good middling Dhollerah —, fair Bengal 6⅝, New fair Domra 7⅛, good fair Domra —, Pernam 9, Smyrna 7⅞, Egyptische 10½.

Paris, 19. August Nachm. (Indirekt bezogen.) **Rüböl** pr. August 97, 75, pr. September 98, 00, pr. September-Dezember 99, 00. **Mehl** pr. August 71, 50, pr. September-Dezember 68, 25. **Spiritus** pr. August 60, 25.

Amsterdam, 19. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. **Getreide-Markt** (Schlußbericht). **Weizen** flau. **Roggen** loko ruhig, pr. Oktober 192. **Rüböl** loko 42⅞, pr. Herbst 41⅞. — Wetter schön.

Antwerpen, 19. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. **Getreide-Markt.** Weizen behauptet, pommerscher 31½. Roggen fest, Ostsee 19½. Hafer flau. Gerste ruhig. **Petroleum-Markt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 50 bez., 50½ Br., pr. August 50½ Br., pr. Septbr. 50½ bez u. B., pr. Oktober 52 bez. u. Br., pr. September Dezember 52½ Br. Fest.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
19. August	Nachm. 2	27" 6''' 67	+ 15°0	W 1-2	trübe. Cu-st.
19 "	Abnds. 10	27" 5''' 27	+ 11°6	W 2-3	halbheit. St., Ni.
20. "	Morgs. 6	27" 5''' 72	+ 7·8	W 3-4	bedeckt. Ni.¹)

¹) Regenmenge: 8,5 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. August 1870. Vormittags 8 Uhr, 1 Fuß 6 Zoll.
" 20. " " " 1 " 6 "

Paris, 18. August. (Auf indirektem Wege) [Bankausweis.] Zunahme: Portefeuille um 168,000,000, Vorschüsse auf Werthpapiere 2,750,000, Notenumlauf 81,000,000, Guthaben der Privaten 28,750,000 Frcs. Abnahme: Baarvorrath um 122,000,000, Staatsschatz 45,400,000 Fr.

Paris, 19. August, Nachmittags 1 Uhr. (Indirekt bezogen) 3proz. Rente 63, 00, italienische Rente 48, 40, Lombarden 390, 00, Staatsbahn 678, 75 Träge.

Paris, 19. August, Nachmittags 3 Uhr. (Indirekt bezogen)

(Schlußkurse.) 3proz Rente 63, 55. Italienische 5proz. Rente 49, 20. Oesterreich. St.-Eisenb. Aktien 680, 00. Kredit-Mobilier-Aktien —, —. Lombardische Eisenbahn-Aktien 395, 00. do. Prioritäten —, —. 5proz. Russen —. Türken 43, 75. Neue Türken 285, 00. 6proz. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 100⅞.

Newyork, 18 August, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 17½, niedrigste 16⅞. Wechsel auf London in Gold 109⅞, Goldagio 16⅞, Bonds de 1882 112⅞ do. de 1885 111⅞, do. de 1865 110½, do. de 1904 108¾, Eriebahn 22⅞, Illinois 136, Baumwolle 19½, Mehl 5 D. 90 C. a 6 D. 10 C., Raff. Petroleum in Newyork 24⅞, do. do. Philadelphia 23⅞, Havannazucker Nr. 12 10⅞

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.